

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14a) Giengen (Brenz), Marktstraße 84

Drahtanschrift: Filzfabriken Giengenbrenz.

Fernruf: 113, 114, 295.

Postscheckkonto: Stuttgart 46.

Bankverbindungen: Südwestbank, Filiale Heidenheim; Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G.; Bayer. Hypoth.- und Wechselbank, Zweigniederlassung Augsburg.

Gründung: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1858 gegründet und am 19. Juli 1881 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Zweck: Herstellung und Verkauf von Filzwaren und der in diesen oder in einen verwandten Fabrikationszweig einschlagenden Artikel.

Vorstand: Dr. Otto Haehnle, Giengen (Brenz); Peter Haehnle, Giengen (Brenz).

Aufsichtsrat: Ingenieur Hermann Haehnle, Giengen, Vorsitz; Bankdirektor Erwin Bohner, Heilbronn, stellv. Vorsitz; Rechtsanwalt Friedrich Payer, Stuttgart; Bankdirektor Karl Dörr, Stuttgart-Degerloch; Fabrikant Kurt Sannwald, Calw.

Abschlußprüfer: Dr. Schübel, Wirtschaftsprüfer, Stuttgart.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (nach H.-V. vom 15. 12. 48).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres, der sich nach Vornahme der vom Vorstand und Aufsichtsrat für notwendig erkannten Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ergibt, sind der gesetzlichen Rücklage und hernach den freien Rücklagen die erforderlichen Beträge zuzuweisen; die Höhe der Beträge für die freien Rücklagen bestimmt der Aufsichtsrat. Der hernach verbleibende Reingewinn ist in der nachstehenden Reihenfolge zu verwenden:

1. Die Aktionäre erhalten einen Gewinnanteil bis zu 5% des eingezahlten Grundkapitals nach dem Verhältnis ihrer Aktienbeträge und im Verhältnis der Zeit, für welche die Gewinnanteilszahlung bestimmt ist. Bei Ausgabe neuer Aktien kann deren Gewinnanteilsberechtigung auf Antrag des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung geregelt werden.

2. Auf Antrag des Aufsichtsrates kann die Hauptversammlung die Verwendung weiterer Beträge für außerordentliche Abschreibungen oder Rücklagen beschließen, wobei die Verfügung darüber dem Aufsichtsrat obliegt oder, wenn der Aufsichtsrat dies beantragt, einer späteren Hauptversammlung vorbehalten bleibt.

3. Ein Betrag von 10% der Restsumme des Jahresgewinnes steht dem Aufsichtsrat als zusätzlicher Gewinnanteil neben der Vergütung gemäß Satzung dann und insoweit zu, als dieser Gewinnanteil den Betrag der Vergütung übersteigt.

4. Der Restbetrag des Reingewinnes ist als zusätzlicher Gewinnanteil an die Aktionäre auszuschütten, soweit die H.-V. nicht anders darüber verfügt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Giengen (Brenz); Südwestbank, Stuttgart und Ulm; Bayerische Creditbank, Augsburg; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Augsburg; Schneider und Münzing, München; Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., Heilbronn (Neckar).

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft hat 1893 bis 1896 die Aktien der „A.-G. der Oesterreichischen Filzfabriken in Brünn“ erworben und die Leitung dieser Fabrik übernommen.

1910: Angliederung der Bayrischen Wollfilz-Fabriken in Wasserburg-Günzburg. In Chemnitz wurde 1921 ein Grundstück mit Lagerräumen erworben.

1924: Übernahme der Filzabteilung der „Moritz Beran's Söhne A.-G. in Brünn“, deren Maschinenpark bei der Gesellschaft aufgestellt wurde. Das Werk Fulda wurde am 1. April 1931 stillgelegt. Die gesamte deutsche Produktion wurde in dem ganz modernen Werk Gerschweiler zusammengefaßt. Das Lager in Chemnitz wurde 1931 aufgelassen.

1933: Angliederung einer Abteilung für Vorder- und Hinterkappen für Schuhe, durch die eine neue Absatzmöglichkeit für Filz in der Lederschuhindustrie erschlossen wurde.

1945: Das Werk Giengen wurde am 20. April infolge Näherücken der Front stillgelegt. Die Besetzung Giengens durch alliierte Truppen erfolgte am 24. April. Abgesehen von geringfügigen Schäden an einigen Maschinen und Gebäuden durch Tieffliegerbeschuß, blieben die Werke in Giengen und Gerschweiler von unmittelbaren Kriegseinwirkungen verschont.

Die Filiale Berlin — seit 1938 nach Enteignung des Grund- und Hausbesitzes durch die Stadt Berlin in gemieteten Räumen — wurde völlig zerstört.

Die verpachtete Filiale Fulda erlitt unbedeutende Flieger-schäden.

Die Produktion konnte erst im September in Giengen und im November im Hauptwerk Gerschweiler in kleinem Maß wieder anlaufen.

Mit der Zweigniederlassung Brünn besteht keine Verbindung mehr. Das Werk mußte als Auslandsbesitz angemeldet werden und ist vermutlich vom tschechoslowakischen Staat übernommen worden.

1946: Weiterer Ausbau der Produktion. Neuaufnahme der Fertigung von Spezialfilzen für die Industrie.

1947: Die Wollversorgung aus angesammelten Regierungsbeständen (Empire-Wolle) ermöglichte die betriebliche Ausweitung der Produktion auf eine Ausnutzung von ca. 40%.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Fabriken in Giengen (Brenz), Gerschweiler, Fulda, Brünn (Tschechoslowakei), Lager in Berlin.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprüngl. Grundkapital M 3 500 000.—; erhöht 1889 um M 500 000.—, 1910 um M 1 250 000.—; weiter erhöht 1922 um M 3 250 000.— auf M 8 500 000.—.

Laut Beschluß der H.-V. vom 3. Februar 1925: Umstellung des Aktienkapitals auf Reichsmark. Die Umstellung erfolgte bei dem Stammkapital im Verhältnis v. 2¹/₂:1 auf RM 3 150 000.— und bei den Vorzugsaktien im Verhältnis von 125:1 auf RM 5 000.— unter Zuzahlung von RM 4 772.—.

Laut H.-V. vom 28. März 1939: Einziehung der RM 5 000.— Vorzugsaktien und Herabsetzung des Grundkapitals um diesen Betrag auf RM 3 150 000.—.

Heutiges Grundkapital: RM 3 150 000.—.

Art der Aktien: Inhaberaktien.

Börsenname: Vereinigte Filzfabriken.

Notiert in: Stuttgart und München.

Ordn.-Nr.: 76 170.

Stückelung: 7000 Stück zu je RM 200.— (Nr. 1—7000), 4375 Stück zu je RM 400.— (Nr. 7001—11375).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien.

Kurse:	1939	1946	letzter RM-Kurs				
			1947	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948	
höchster:	101 ¹ / ₄	142	139 ³ / ₄	—	45	45	45
niedrigster:	88	139	139	—	18	45	41
letzter:	97	139	139 ³ / ₄	139 ³ / ₄	45	45	41
Stopkurs:			139 ³ / ₄ 0/0.				

	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
	höchster:	60	62	55	52,5	52,5	52
niedrigster:	41	51	50	49	51	47	50
letzter:	60	55	53	52	52	50	53

Dividenden der Aktien:

in %:	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
	Nr. d. Div.-Sch.:	58	59	60	61	62	63	—	—

Verjährung der Dividenden-Scheine: Gesetzliche Frist.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividenden-Scheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten Hauptversammlung: 15. Dezember 1948.